

Ueber neu aufgefundene Lokalitäten von fossilen Pflanzenresten hat Herr Prof. Dr. *A. Massalongo* in Verona an Herrn Sectionsrath *Haidinger* Nachricht gegeben. Eine bedeutende Menge von Blätter- und Früchtenabdrücken namentlich von *Ficus*, *Dryandra*, *Banksia*, *Hydrochleis*, *Flabellaria*, von *Orchideen* u. s. w. finden sich am Monte Bolka in einer der Scaglia unmittelbar aufliegenden Schicht vor. Kolossale bis zwei Fuss im Durchmesser haltende Früchte, welche denen der jetzigen *Crescentia* oder *Adansonia* am nächsten stehen, wurden daselbst ausgegraben. In der Scaglia von M. Spilecco, Vestena und Valgrobe fand Herr *Massalongo* riesige Fukoiden von zwei bis drei Fuss Länge und einen halben Zoll im Durchschnitt. Dieselben waren in Eisenkiesel verwandelt und prachtvoll erhalten. In dem sandigen Kalkstein *Praepura*, welchen Herr *de Zigno* dem obern Jura zuzählt, wurde ein Lager von eigenthümlichen Pflanzen- und Fisch-Fossilien aufgeschlossen; jene gehören der Gattung *Araucarites*, *Arundo* oder *Phragmites* an. Die Lias- und Triasgebilde der Provinz Vicenza enthielten prachtvolle Fossilien von *Araucarites*, *Brachyphyllum*, *Voltzia*, *Annularia*, *Spenophyllum* und anderen Pflanzenresten.

Es ist bekannt, dass sich in den *Diluvial*-Schichten *Deutschlands* Thierreste von nordischen und tropischen Typen zusammen vorfinden. Man hat diese merkwürdigen Data nun schon auf mannichfache Art und Weise zu erklären gesucht, aber immer wollten sie noch nicht nach allen Seiten hin genügend erscheinen. Wenn man z. B. ein tropisches oder auch nur subtropisches Klima für diese *Diluvial-Periode* annahm, liessen sich die Reste tropischer Typen wohl erklären, dann aber wollten die nordischen wieder nicht dazu stimmen; dasselbe fand im umgekehrten Falle statt. Herr *R. Hensel* in Berlin stellt nun in einem Aufsätze [*Beiträge zur Kenntniss fossiler Säugethiere, Insectenfresser und Nagethiere d. Diluvialform.*, Zeitschr. d. deutsch. geolog. Gesellsch. VII. B. 3. H.] einen Erklärungsgrund dafür auf, dass sich im Diluvium *Deutschlands* Reste des *reinnordischen Halsbandlemmings* (*Misothermus torquatus*) mit denen von *Löwen* und *Hyänen* zusammen vorfinden, welcher uns nicht nur berücksichtigungswerth erscheint, sondern den wir auch gern weiter verbreitet wissen möchten. Wir lassen ihn desshalb hier theils im Auszuge, theils wörtlich folgen. *Hensel* sagt: Nach *v. Middendorf* fände sich der *Tiger* nicht selten am untern Laufe des *Argúnj*, die Mündung dieses Flusses würde circa 53 Gr. nörd. Br. liegen, wesshalb sich seine klimatischen Verhältnisse ziemlich gleich denen von *Nertschinsk* stellen liessen. Die mittlere Temperatur dieser Stadt sei nun nach *Dove* — 2,47 Grad R. Ist dieser bedeutende Kältegrad für den *Tiger* noch erträglich, so würde dieses Thier mit der grössten Bequemlichkeit auch *Unalaschka* und das noch nördlicher gelegene *Sitka* bewohnen können, denn in *Iluluk* auf *Unalaschka* beträgt die mittlere Tem-